

# gemeindeblatt

Folge 135  
Dezember 2013 – Februar 2014



für die Evangelische Muttergemeinde A.B. Neukematen mit Predigtstation Neuhofen a.d. Krems



# Liebe Gemeinde!

Die Ihnen vorliegende Ausgabe unseres Gemeindeblattes haben wir unter das Motto „Zeit der Ruhe und Entspannung“ gestellt. Beim Planungsgespräch dazu waren wir uns nicht ganz einig bei der Antwort auf die Frage, wann denn im Jahreslauf die Zeit der Ruhe für uns gegeben ist. Dabei ist mir bewusst geworden, wie unterschiedlich die Menschen im 21. Jahrhundert die Abschnitte des Jahres erleben.

Im ländlichen Bereich, der noch stark von den Jahreszeiten und deren Auswirkungen geprägt ist, kommt jetzt wirklich eine Zeit, in der sich die Tätigkeiten mehr und mehr auf den Innenbereich konzentrieren. Im industriellen Bereich, in dem ich selbst tätig bin, ist der Winter meist eine Zeit intensivster Aufgaben, die durch die Planung des kommenden Geschäftsjahres bestimmt wird. Daher ist diese Zeit eher keine Zeit der Ruhe und Entspannung, sondern höchster Anspannung.

Doch war dies nur der Anstoß, darüber nachzudenken, wie sich unsere Gesellschaft ganz unterschiedlich entwickelt hat und dies langfristig

auch vor unserer Gemeinde nicht halt machen wird. Gegensätzliche gesellschaftliche und geistliche Strömungen werden auch uns beschäftigen (müssen) und wir sind aufgerufen, eine Haltung dazu zu finden.

Wenn wir daher beginnen, gelegentlich auch herausfordernde Themen - wie etwa die Orientierungshilfe der Evangelischen Kirche Deutschlands zu Familienfragen - ins Gemeindeblatt aufzunehmen, dann möchten wir das Nachdenken, das Gespräch und die Auseinandersetzung mit schwierigen Fragen innerhalb der Gemeinde anregen.

Unsere Pfarrgemeinde Neukematen ist für mich ein ganz besonderer Ort, ein Platz an dem Menschen offenherzig und liebevoll miteinander umgehen. Und damit das auch so bleiben kann, sollten wir uns bewusst mit den Entwicklungen in der Welt beschäftigen, sie überdenken, das Gute davon behalten bzw. integrieren und gegen schädliche Einflüsse ein „starkes Mauerwerk“ errichten.

Dieter Paesold, Kurator

MONATSSPRUCH DEZEMBER 2013

JOHANNES 1,4

In ihm war das Leben, und das Leben war das Licht der Menschen.

---

# GE-HEIM-NIS



Zauberglanz der Weihnachtsfreuden:  
Lichter, Lieder, lachende Gesichter.  
Und natürlich Tannengrün.  
Kuchenrührende Mütter, päckchenbeladene Väter, gänsebratende Menschen.  
Düfte, Äpfel, Nüsse, Massenwaren.  
Das neue Kleid, Besuch in der Parfümerie. Verschneiter Wald, sternenklare  
Nacht, Feuer im Kamin, Punsch mit Gästen.  
Weihnachtseleganz.  
Glanz, der sich nach Einbruch der Dunkelheit über Hast und Trubel legt.  
Ist es das?  
Ist das der Lohn der Jagd?  
So buchstabiert man dieses Fest?  
Weihnacht als Ereignis?

Weihnacht ist Geheimnis.  
Und darum still.  
Unsere Kinder, wir selbst, kommen davon nicht los.  
Ge-heim-nis: langsam ziehen diese drei Silben durch meinen Sinn.  
Und ich fange an zu begreifen, was das Wesen von Weihnachten ist:

Gott hat Heim-weh nach seiner Welt.  
Gott hat Sehnen nach den Seinen.  
Und wer Heimweh hat, stimmt in der Fremde das Lied von seiner Heimat an.  
Weihnachten beginnt der Himmel zu singen. Weihnachtslieder sind Heim-  
wehlieder.

Das Engellied lockt uns zur Heim-kehr:  
„Ehre sei Gott in der Höhe und Friede auf Erden.“  
Hier klingt Gottes Heimweh auf nach dir.  
Und er belässt es nicht bei diesem Ziehen:  
„Er kam in sein Eigentum...“  
Deine Welt wird Gottes Heimat.  
Plötzlich bist du wunderbar geehrt.  
„Weh dem, der keine Heimat hat“, so zeichnet Friedrich Nietzsche modernes  
Lebensgefühl.

---

Doch in dieser Nacht deckt Gott sein Dach über Männer, Frauen und Kinder.  
Auf diesem Feld strahlt Gottes Welt lichter als die Macht der Dunkelheit  
uns drückt.

An diesem Weihnachtstag zieht neues Wohnrecht durch die Welt.

Denn: Gott spricht wieder mit seinen Menschen. Er öffnet sein Haus.  
Darum müssen unsere Köpfe nicht mehr verzweifelt nach unten sinken,  
sondern dürfen voller Hoffnung nach oben blicken.  
Das Ge-heim-nis dieser Nacht ist das Lachen, das vom Himmel herab zu uns  
kommt. Seit Adams Fall hatten Gottes Stimme und des Menschen Mund  
nie mehr miteinander gelacht.  
Mit Jesus ist das Lachen uns zurückgebracht.  
Nicht, weil jetzt alles so leicht wäre und einfach. Keinem ist das versprochen.

Der Grund ist das Ge-heim-nis: Gottes Nähe war verschlossen, steht mit  
Jesus uns jetzt offen.

Das merken die Hirten vor dem Kind:  
Wir sind heim-gekommen.  
Gottes Kind ist meine Heimat.

Der, dessen Wurzeln entfernter liegen als aller Dinge Anbeginn, der, der am  
Anfang beim Vater war, der, dessen Lied Jochen Klepper am Heiligen Abend  
singt: „Wo warst du Herr, vor dieser Nacht?

Der Engel Lob ward dir gebracht.  
Bei Gott warst du vor aller Zeit.  
Du warst der Glanz der Herrlichkeit.“  
Dieses Kind ist meine Heimat.  
Weihnachten ist Ge-heim-nis.

Dies Kind, dessen Herrschaft alle Himmel durchzieht und dessen Heimstatt  
die Ewigkeit ist, dies Bild der Erbärmlichkeit kommt aus Gottes Herrlich-  
keit und ist der Glanz der Himmelwelt.

Zu diesem Einen gehe ich.  
An seiner Krippe knei ich.  
Das Ge-heim-nis der Welt: ER

---

In meinen Glaubenszweifel,  
in meine Krankheit zum Tod,  
in meinen Unfrieden  
„geht das ewig Licht da herein,  
gibt der Welt ein neuen Schein!“

Da hinein geht Gott.  
Heimweh nach dir und mir ist der Antrieb.  
Wo diese Welt blutet, ist er zuhause.  
Wo Flüchtlinge zelten, kommt er ins Stroh.

Um Weg zu werden, heim zu holen, Ziel zu zeigen, Schuld zu sühnen, Leben zu geben.  
Weihnachten ist mehr als ein Ereignis.  
Weihnachten ist ein Geheimnis:  
Es ist alles geregelt.  
Krippe und Kreuz sind vom gleichen Brücken-Holz.  
Es-geht-heim.

Und ich denke nach,  
ich staune sehr und bete an den Herrn.

Mit meiner Frau wünsche ich Ihnen ein gesegnetes Weihnachtsfest  
und ein gutes neues Jahr,

*Ihr Andreas Meißner*

## Grund zum Feiern und Danken

Noch ist alles ruhig, so als wäre es ein ganz normaler Samstagnachmittag, mitten im November. Doch der Keller der Kirche ist in eine Küche verwandelt worden, Marie-Luise Fischer arbeitet dort vorerst still vor sich hin und verbreitet mit den Brötchen einen feinen Duft, der sich langsam hinauf ins Foyer ausbreitet. Die verfügbaren Sessel sind in der Kirche schnell aufgestellt. Bierbänke müssen die Sitzplätze ergänzen.

„Wie viele Besucher werden kommen? Wird der Platz für Besucher und Musiker reichen? Wie könnte ein Notfallplan aussehen, wenn doch etwas passiert.“ Solche Gedanken kreisen in mir in wechselnder Folge. Doch für weitere „Was-Wäre-Wenn“ Fragen bleibt keine Zeit. – Die ersten Musiker kommen, bauen ihre Instrumente auf und beginnen zu üben, und das was zu hören ist, lässt Großes erwarten.

Mittlerweile ist es Viertel nach Vier und die ersten Gäste treffen ein. Der Strom von Besuchern nimmt stetig zu. Die Gäste gratulieren Andreas Meißner zum Geburtstag und füllen die Sitzplätze der Kirche in gespannter Erwartung. - Und wieder bedrängen mich die bangen Fragen nach den verfügbaren Sitzplätzen. -

Nachdem der letzte Gratulant einen Sitzplatz gefunden hat, ist die Kirche buchstäblich zum Bersten voll. Sitzplätze sind nicht mehr verfügbar, der Mittelgang ist locker gefüllt. Unser Chor muss sogar im Foyer auf seinen Auftritt warten. Auch ich bin dort dabei, um mich um verspätete Gäste zu kümmern. So höre ich nur bruchstückhaft, wie das Geburtstagskind seine Gäste begrüßt und all das beschreibt und erklärt, wofür es so dankbar ist.

Mit dem Einsetzen der Bläser sind alle meine Sorgen und Gedanken vergessen, die Musik beansprucht den ganzen Raum, den der Kirche und den in den Herzen der Menschen. Sie zieht die über 300 Besucher in ihren Bann und lässt den Alltag vergessen.

Das Können der vier Gruppen und deren Begeisterung springen auf die Zuhörer über und nehmen sie gefangen. Ob nun die weichen Töne der Holzbläsergruppe Neukematen, der rhythmische Sound der OASE-Band, der dynamische und stimmstarke Ausdruck der Sänger im Chor Aufwind oder die swingbetonte Performance der Bläsergruppe Say Yes, all das überträgt sich auf die Zuhörer und bereitet allen einen unvergesslichen Abend.

Der Wechsel zwischen den Ensembles wird genutzt, um Pfarrer Andreas Meißner zu gratulieren und Geschenke zu überreichen. Seine Reaktionen und Wortmeldungen lassen erkennen, dass auch er ergriffen ist von der Darbietung der Künstler, die ihm zu Ehren diesen Abend so eindringlich gestalten.

Auch wenn nach zwei Stunden die letzten musikalischen Töne im Kirchenschiff verhallt sind, obwohl die Ohren sich weitere Zugaben wünschen, ist das Feiern noch nicht zu Ende. Diesmal ist es das Foyer, das den ganzen Abend mit feiernden Menschen bei ausgezeichneten Brötchen und vielen süßen Leckereien, sowie dem einen oder anderen Gläschen, gefüllt ist. Selbst der Kirchenraum und der Platz vor der Kirche werden zum Feiern genutzt. Im Freien vermitteln wärmende Holzfeuer ein Gefühl von Geborgenheit. Erst kurz vor 22 Uhr beginnen sich die Reihen zu lichten und erst spät verlassen die letzten Besucher in beschwingter Stimmung den Ort des Feierns. Die Dankbarkeit für Gottes segnendes Handeln nehmen sie mit nach Hause.

An dieser Stelle möchte ich allen Mitwirkenden, den Musikern, den uns mit Köstlichkeiten verwöhnenden Frauen und Männern, und allen, die mehr oder weniger unerkannt im Hintergrund zum Gelingen dieses Festes beigetragen haben, für den außerordentlichen Einsatz danken.

*Dieter Paesold*



*Mehr Fotos auf der Umschlagseite und auf [www.neukematen.at](http://www.neukematen.at) (incl. MP3 – Live Mitschnitt)*

# Das Frauenfrühstück – ein Urlaubstag!?



Es ist bekannt, es ist beliebt, es ist ein Aufatmen. Für viele Frauen gehört es zweimal im Jahr zum festen Bestandteil des Jahresrhythmus. Immerhin besteht es in Österreich im kommenden Frühling seit 25 Jahren. Ausgehend von der Idee einer Schweizerin (Barbara Jakob) entstand in den letzten Jahrzehnten im deutschsprachigen Raum die Möglichkeit, sich in gemütlicher Atmosphäre über Lebens- und Glaubensfragen auszutauschen und Vorträge dazu zu hören.

Einige Frauen aus unserer Gemeinde engagieren sich gemeinsam mit Frauen anderer Konfessionen und den verschiedensten privaten Hintergründen beim Frauenfrühstück Kremsmünster. Susanne Hoffelner ist dabei die Koordinatorin und achtet darauf, dass alles reibungslos funktioniert. Seit über zehn Jahren wird es im Stiftsort angeboten und vieles ist bereits zur Routine geworden. Immer aber wünschen wir uns, dass die befreiende Botschaft von Jesus Christus die Frauen erreicht. Dazu gehören, neben dem Vortrag, auch ein schönes Rahmenprogramm mit gutem Frühstück, musikalische Beiträge und ein Bericht, bei dem eine Frau Ereignisse aus ihrem Leben schildert und

über Höhen und Tiefen spricht. Wie der Glaube im Alltag erlebt werden kann, ist dabei immer sehr berührend und ermutigend.

Ergänzt mit der Liebe, mit der der Saal dekoriert wird und wie die Frauen willkommen geheißen werden, ist diese Veranstaltung für viele tatsächlich für ein paar Stunden eine Auszeit. Aus den vielen Rückmeldungen spricht jedes Mal Dank und manchmal auch neue Hoffnung.

Um das Frühstück zu organisieren, treffen wir uns einmal ca. vier Wochen vorher und einmal kurz danach, um zu besprechen, was gut oder weniger gut gelaufen ist. Die Möglichkeit von mehreren Treffen nach dem Frühstück wird ebenfalls angeboten, um sich mit interessierten Frauen noch intensiver zum Thema zu unterhalten.

In Österreich gibt es ab nächstem Jahr 24 Orte, in denen diese Veranstaltung angeboten wird und das zeigt, dass die Nachfrage auch nach so langer Zeit noch nicht erloschen ist, denn auch in Kremsmünster waren am 9. November wieder über 230 Frauen auf ihrem Urlaubstag.....

*Claudia Brandstätter*

# Ehe entwertet?

## **Orientierungshilfe der Evangelischen Kirche in Deutschland zu Familienfragen / Anerkennung gleichgeschlechtlicher Partnerschaften**

Die Evangelische Kirche in Deutschland (EKD) hat vor ein paar Monaten eine Orientierungshilfe zum Thema Familie veröffentlicht. Unter dem Titel: "Zwischen Autonomie und Angewiesenheit – Familie als verlässliche Gemeinschaft stärken" werden u.a. verschiedenste Formen des modernen Zusammenlebens (Alleinerziehende, Pflegende Angehörige, Patchwork Familien, gleichgeschlechtliche Partnerschaften und Regenbogenfamilien – also gleichgeschlechtliche Paare, die Kinder aufziehen) gewürdigt und die ethische Anerkennung von diesen Partnerschaften jenseits der klassischen Ehe gefordert. Dabei stehen im Zentrum der Wertschätzung jene Formen des Zusammenlebens, welche die Merkmale Treue, Verlässlichkeit, Verantwortung für den Partner und andere Generationen aufweisen.

Diese Orientierungshilfe hat einige Kritiker hervorgerufen. Einerseits wurde von politischen Parteien im deutschen Wahlkampf dagegen argumentiert und polemisiert, andererseits haben auch einige kirchliche Organisationen eher zurückhaltend bis ablehnend reagiert. So wurde vom Vorsitzenden der evangelischen Allianz beklagt, dass die

klassische Ehe dadurch entwertet wird und dass manche in der Orientierungshilfe gewürdigten und wertgeschätzten Formen des Zusammenlebens gegen Gottes Weisungen stehen.

In der deutschen Wochenzeitung „Die Zeit“ ist daraufhin zu dieser Debatte ein Interview mit Nikolaus Schneider, dem Ratsvorsitzenden der EKD, erschienen, das aus meiner Sicht bemerkenswert ist und das ich in einigen Passagen hier zitieren möchte:

**ZEIT: Wie kam es überhaupt zu dem Papier? War das Ihre Idee?**

Schneider: Nein, vor fünf Jahren bereits wurde vom Rat der EKD eine Kommission beauftragt, ein Papier zu erstellen, das auf unsere veränderten Lebensverhältnisse reagiert. Menschen leben heute in Ein-Eltern-Familien, in Patchwork-Familien, in gleichgeschlechtlichen Partnerschaften, werden aber von der Kirche oft ignoriert. Wir wollten unsere Wertschätzung für neue familiäre Formen ausdrücken und sozialpolitische Konsequenzen in den Blick nehmen. Aber uns wurde sofort zu Unrecht unterstellt, wir werten die Ehe ab.



---

**ZEIT: In den Zeitungen wurde Ihnen vorgeworfen, Sie seien unfähig, noch eine Ethik der traditionellen Institution Ehe zu formulieren.**

Schneider: Das können wir sehr wohl, aber das war gar nicht Ziel des aktuellen Papiers! Die besondere Bedeutung der Ehe ist hier vorausgesetzt. Wir wollten mit der Orientierungshilfe auf veränderte Lebensverhältnisse reagieren. Einige stellten das Papier sehr früh in ein Licht, in das es nie gehörte.

**ZEIT: Was ist aus theologischer Sicht das Schwierigste am Thema Homosexualität?**

Schneider: Dass es in der Bibel sieben Stellen gibt, die gleichgeschlechtliche Liebe scheinbar explizit verbieten, sie unter den Zorn Gottes stellen, sie als ein Gräuel bezeichnen. Wir Protestanten leben aus unserer Bindung an die Heilige Schrift. Und das Ringen um das rechte Verständnis von Gottes Wort und Weisung ist so alt wie die Bibel selbst.

**ZEIT: In der Bibel steht ja nun allerlei, auch völlig Widersprüchliches. Kennen die normalen Gläubigen wirklich diese sieben Stellen?**

Schneider: Unsere Kritiker kennen sie jedenfalls. Aber um biblische Texte richtig zu verstehen, reicht das wortwörtliche Zitieren nicht. Zum Beispiel: Die vermeintliche gleichgeschlechtliche Liebe, von der im 1. Buch Mose 19, 3–14 die Rede sein soll, betrifft die Vergewaltigung von Männern. Das heißt: Da ist gar nicht von einvernehmlichen gleichgeschlechtlichen Beziehungen die Rede, um die es uns heute geht. Da liegt das Problem, wenn man einzelne Bibelstellen ohne eine reflektierte Lehre des Verstehens, das heißt ohne Hermeneutik, einfach wortwörtlich nimmt.

**ZEIT: Und was ist mit dem Auftrag an Adam und Eva, dass sie hingehen sollen und sich vermehren?**

Schneider: "Seid fruchtbar und mehret Euch" – natürlich. Das wird auch den Tieren gesagt (1. Mose 1, 22)! Aber Sexualität dient nicht allein der Zeugung

von Kindern, sondern ist für zwei Menschen wichtig unter dem Gesichtspunkt der Freude, des Vertrauens, der Lust. All das hat sein eigenes Recht. Sexualität wird nicht erst legitimiert durch Nachkommenschaft.

**ZEIT: Können Sie Ihren Kritikern nicht mit dem Gebot der Nächstenliebe kommen? Das schlägt doch wohl die schwulenfeindlichen Bibelstellen!**

Schneider: Ja. Zunächst aber möchte ich die verwerfenden Bibelstellen erklären. Dann wird deutlich: Sie hindern uns nicht daran, gleichgeschlechtlich liebende Menschen anzuerkennen.

**ZEIT: Klingt ein bisschen defensiv.**

Schneider: Das ist nicht defensiv. Das macht ernst damit, dass uns unsere sexuelle Orientierung, die sich kein Mensch selbst aussucht, nicht von der Liebe Gottes trennt.

**ZEIT: Die Bibel kann also irren?**

Schneider: Die Bibel ist eine untrennbare Mischung aus Gotteswort und Menschenwort. Und Menschen können irren. Deshalb muss ich immer fragen, wie Gott mich heute durch das biblische Wort anspricht.

...

Vom Wahrheitsanspruch des Glaubens kann ich als Christ nicht absehen, aber ich kann ihn richtig verstehen und einordnen. Von der Wahrheit, dass allein Gott Schöpfer, Herr und Erhalter der Welt ist, rücke ich nicht ab. Da weiche ich keinen Zentimeter.

**ZEIT: Aber?**

Schneider: Keiner von uns hat unmittelbaren Zugang zu den Gedanken Gottes. Einige Christen reden mir deshalb ein bisschen zu viel darüber, was Gott jetzt genau will. Sie behaupten, zu wissen, was keiner wissen kann. Denn aus der Bibel ergibt sich zu aktuellen Fragestellungen immer eine Bandbreite von Interpretationen und Orientierungen.

Ich persönlich kann diese Sichtweisen eines hochrangigen Vertreters der evangelischen Kirche in Deutschland weitgehend nachvollziehen, weiß aber, dass diese Auslegung nicht der traditionellen Linie unserer Gemeinde entspricht. Dennoch fände ich es gut, wenn wir neue Erkenntnisse und Einsichten sowie heutige Lösungsansätze zu gesellschaftlichen Entwicklungen in unserer Gemeinde reflektieren. Es bleibt uns nicht erspart, zu den Strömungen in der Gesellschaft immer wieder Stellung zu nehmen und zu prüfen, was

Gottes Wort uns heute dazu sagt. Auf diesem Weg dürfen wir uns von der Toleranz leiten lassen, die Gründungsvoraussetzung unserer Gemeinde war. Wir sollten allerdings vermeiden, dass eventuelle Diskussionen – wie schon einmal – zu emotional geführt werden und eine übergeburhliche Bedeutung einnehmen und uns von den vielen wichtigen Aufgaben und der guten Gemeinschaft abhalten.

*Helmut Brandstätter*

Quelle: Ausgabe 39/2013, Interview führte Evelyn Finger

## **Gemeindefreizeit – Neukematen & Sierning**

### ***Vom Suchen, Finden und Bewahren***

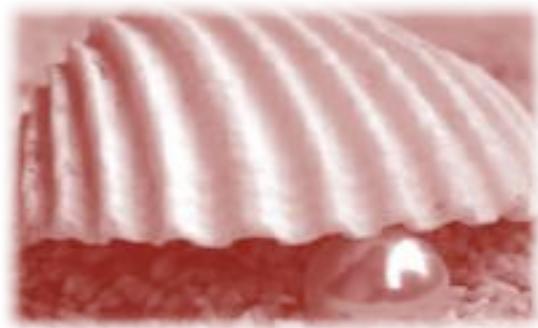
Mit unseren Referenten Alfred und Uli Lukesch gehen wir auf Schatzsuche im Wort Gottes.

Da kann man nur gewinnen ...

Wann: 31. Jänner - 2. Februar 2014

Wo: Schloss Klaus

*Anmeldung bis 26. Jänner 2014!*



***Sierninger Adventmarkt im Schloss***

***Evangelische Tochtergemeinde Sierning***

***30. Nov. 2013 von 13 – 19 Uhr  
und  
1. Dez. 2013 von 10 – 17 Uhr.***

***Probieren Sie unsere handgemachten Spezialitäten!***

***Selbstgemachte Weihnachtskekse  
mit echter Butter- verschiedene Sorten.***

***Traditionsgebäck „Baumstamm“***

***Wir freuen uns auf Ihren Besuch!***

# Römerfest der Jungschar

Zwei Römer erwarteten die Kinder am 28. September am Eingang vom Schulhaus zu einem besonderen Übernachtungsfest in Neukematen. Mit 25 Kindern tauchte das Jungschar-Team für ein Wochenende in die Welt der Römer ein, die auch gleichzeitig die Umwelt des Apostel Paulus darstellte.

Im Treppenaufgang gab eine verhüllte Statue ein Rätsel auf und beim Lateinkurs, Specksteine Bearbeiten, Toga-Binden, Fechten, in der Römer-Wissens-Ecke und bei den Spielen durften wir einiges lernen, entdecken und erleben. Beim Workshop über die römische Götterwelt waren wir uns einig: das ist das Gleiche, wie eine Blumenvase anzubeten.

Kuchen und Obst in römischer (gesitteter) Eßkultur stärkte die Kinder für die nächste Aufgabe.

Jedes Kind durfte sich ein großes römisches Schild gestalten. Gott gibt uns den „Schild des Glaubens“ (Epheser 6,16); der Glaube an Jesus Christus ist unser Schutz. Ja, Jesus selbst ist unser Schild.

Nach dieser farbigen Aktion mit Futter für die Seele gab es auch etwas für den Magen. Nach dem „Sardine, Sardine“-Spiel schauten wir noch Asterix zu, wie er Rom eroberte; manche waren aber schon vorher eingeschlafen.

Im Gottesdienst am nächsten Morgen durften wir von unserem Römer-Tag erzählen und „Felsenfest und stark“, unser Themenlied vorsingen. Müde und zufrieden sind Mitarbeiter und Kinder nach Hause gegangen und freuen sich schon auf das nächste Mal.

*Carmen Reichart*



**Die Jungschar in Neukematen findet jeden Samstag von 14 bis 16 Uhr statt  
(jedoch nicht in den Ferien)**

# GOTTESDIENSTPLAN

Datum	Neukematen 9.00 Uhr	Sierning 9.45 Uhr
So. 1. Dez.. 1. Advent	Lektor Rainer Oberleitner	Pfr. Andreas Meißen <b>Familiengottesdienst</b>
So. 8. Dez.. 2. Advent	Lektor Dieter Paesold	Lektor Karl Kasberger <b>17.30 Uhr: OASE Gottesdienst</b> Pfr. Andreas Meißen
So. 15. Dez.. 3. Advent	Lektor Markus Vogel, Kirchenkaffee	Pfr. Andreas Meißen
So. 22. Dez.. 4. Advent	Lektorin Andrea Maria Meißen <b>17.00 Uhr – Kinderweihnacht</b> Carmen Reichart & Team	Lektor Franz Brandstätter
Di. 24. Dez. Heilig Abend	<b>22.00 Uhr – Christmette</b> Pfr. Andreas Meißen	<b>15.00 Uhr – Kinderweihnacht</b> Pfr. Andreas Meißen & Team <b>17.00 Uhr – Vesper zur stillen Nacht</b> Pfr. Ulrich Haas
Mi. 25. Dez. Christfest	Pfr. Andreas Meißen, Abendmahl	Pfr. Siegfried Oberlechner Abendmahl
So. 29. Dez.	Lektor Kurt Gewessler	Lektor Rainer Oberleitner
Di. 31. Dez. Altjahresabend	15.00 Uhr Pfr. Andreas Meißen, Abendmahl	Pfr. Andreas Meißen
Mi. 1. Jan.	19.00 Uhr Lektor Gerald Gubesch	Pfr. Andreas Meißen
So. 5. Jan.	Lektor Rudi Mayrhofer, <b>Sing &amp; Praise</b>	Lektor Dieter Paesold
So. 12. Jan.	Lektor Markus Vogel	Pfr. Andreas Meißen, Abendmahl <b>17.30 Uhr: OASE Gottesdienst</b> Pfr. Fritz Neubacher
So. 19. Jan.	Lektorin Andrea Maria Meißen, Kirchenkaffee	Pfr. Karl Sperker / Pfr. Andreas Meißen <b>Ökumenischer Gottesdienst</b>
So. 26. Jan.	Pfr. Andreas Meißen, Abendmahl	Lektor Kurt Gewessler

# GOTTESDIENSTPLAN – TERMINE

Datum	Neukematen 9.00 Uhr	Sierning 9.45 Uhr
So. 2. Feb. Gemeindefreizeit	Lektor Karl Kasberger	Lutz Kettwig
So. 9. Feb.	Lektor Dieter Paesold	Lektor Rudi Mayrhofer <b>17.30 Uhr: OASE Gottesdienst</b> Pfr. Karl Sperker
So. 16. Feb.	Pfr. Andreas Meißenner, Kirchenkaffee	Lektorin Andrea Maria Meißenner
So. 23. Feb.	Lektor Franz Brandstätter, Abendmahl	Lektor Rainer Oberleitner, Abendmahl

## „Der Rosen Garten“

Donnerstag, 5.12., 19.12., 9.1., 23.1., 6.2., 20.2., 13.3.  
und 27.3. von 9.00 – 10.30 Uhr mit Andrea Maria Meißenner



### Bibelstunde in Sierning

jeweils Mittwoch, 11.12., 15.01. und 12.02. – um 19.00 Uhr mit Andreas Meißenner

### Bibelstunde in Neukematen

jeweils Mittwoch, 4.12., 22.1., 5.2., und 5.3. – um 19.30 Uhr mit Markus Vogel

### Gebetstreffen in Neukematen

jeweils Dienstag, 17.12., 21.1. und 18.2. um 19.00 Uhr

sowie Dienstag., 25.3. (gemeinsam mit Sierning in Neukematen) – Ausnahmsweise um 18.30 Uhr!

### Weitere Termine:

30.11., 1.12 Adventmarkt in Sierning

1.12. Adventkonzert in Neukematen mit Sängerrunde Kematen-Piberbach,  
Chor Aufwind und Bläsergruppe Say Yes

28.1. Gemeindevorvertersitzung mit Jahresbericht von Carmen Reichart und Andreas Meißenner

31.1. - 2.2. Gemeindefreizeit auf Schloss Klaus mit Alfred und Uli Lukesch

7.2. - 11.2. Konfirmandenfreizeit II auf Schloss Klaus

**Carmen Reichart hat Urlaub vom 23.12.13 - 4.1.14, Andreas Meißenner hat Urlaub vom 26.12.-29.12.13 und 2.1.-7.1.14**  
**Vertretung hat Pfr. Hasenfuß aus Thening: 07221 63017.**

**Pfr. Andreas Meißenner ist von 20.02. bis 13.03.14 auf Kur in Bad Hofgastein. Vertretung hat von 20. – 23.02.14**

**Pfr. Martin Eickhoff, Tel. 0699 1887 8420, von 24. - 13.3.14 Pfr. Oliver Gross, Tel. 0699 1887 7413**

# Jugend und Gemeinde



**Warum tun wir denn eigentlich, was wir tun?  
Wovon werden wir (unbewusst) geprägt?**

*Dieser Frage immer mal mit Gottes Hilfe nachzugehen, hilft uns, vieles nicht nur zu verstehen, sondern dann auch ggf. bewusste Entscheidungen gegen etwas zu treffen.*

Wir sind v.a. von der Gesellschaft geprägt, in der wir leben bzw. in der wir aufgewachsen sind. Unsere Aufgabe ist es, zu prüfen, inwiefern die vermittelten Werte mit Gottes Maßstäben übereinstimmen und einen biblischen Weg zu finden, so dass wir als Christen in dieser Welt leben und den Kindern und Jugendlichen ein Vorbild sein können.

*Es ist tödlich für den Glauben an Jesus Christus, den Weg der Welt kritiklos hinzunehmen und sich einfach anzupassen, denn der Weg der Welt ist eben nicht automatisch Gottes Weg. Und ich bin überzeugt davon, dass wir mit Gottes Hilfe, den richtigen (schmalen) Weg finden können.*

Hier vielleicht ein praktisches Beispiel: Der Markt, die Gesellschaft, vermittelt den Mädchen, dass frau wie Barbie aussehen muss (was rein anatomisch unmöglich ist) und den Jugendlichen wie das Top-Modell, dessen Foto mit Photoshop bearbeitet wurde. Wir fallen auf diese Lügen herein und kämpfen später mit unserem Aussehen und unserem Wert.

Wie wichtig ist es, den Kindern zu vermitteln:

*Gott hat dich geschaffen und er sagt: „Du bist wunderbar gemacht, so wie du bist!“ (Psalm 139)*

*Gott lässt uns nicht alleine. Wir haben Sein Wort, Seinen Geist und die Möglichkeit, beim Pfarrer, erfahrenen Christen, bei Menschen unseres Vertrauens Rat und Hilfe zu suchen, um in dieser Welt zu leben, wie es Gott gefällt. *Geben Sie Ihren Fragen und Zweifeln nach!**

---

„UND STELLT EUCH NICHT DIESER WELT GLEICH, SONDERN ÄNDERT EUCH DURCH ERNEUERUNG EURES SINNES, DAMIT IHR PRÜFEN KÖNNT, WAS GOTTES WILLE IST, NÄMLICH DAS GUTE UND WOHLGEFÄLLIGE UND VOLLKOMMENE.“ RÖMER 12,2

---

Was kennzeichnet nun unsere Zeit, die Zeit, in der die Kinder aufwachsen und in der die Jugendlichen überleben müssen; wie können wir *zuhause* und *in der Gemeinde* damit umgehen? Wo müssen wir vielleicht unsere Strukturen verändern, damit wir die Jugend von heute nicht verlieren?

## 1. Gesellschaft der vielen Angebote

Mit Ketchup, Senf oder Majo reicht schon lange nicht mehr: Ketchup hot, curry oder bio; Senf scharf, süß oder doch süß-sauer? Dann fehlt noch Kren und der mit Apfel ist noch besser. Sie wissen, was ich meine.

Und das nicht nur im Supermarkt, auch in der Freizeit und auf dem Markt der Spiritualität gibt es für jeden Geschmack etwas und nach einem Besuch im Shopping-Center weiß man vor allem, was man nicht braucht.

Die Qual der Wahl oder nur das Beste ist gut genug. Und nur nicht festlegen, denn es könnte noch etwas Besseres kommen. Gibt es wirklich nur den *einen Weg*?

Zwischen Überforderung, Beliebigkeit und Alleinegelassen sein...

Diese Entwicklung gibt keine Antwort auf die dem Menschen gegebene Sehnsucht nach Klarheit, Ordnung und Wahrheit. Helfen wir unseren Kindern und Jugendlichen diesen Weg zu finden und zu gehen!

## **2. Instabile Familienverhältnisse und Unverbindlichkeit**

Die gesellschaftliche Situation, die Auflösung von Gott gegebenen Ordnungen löst eine große Verunsicherung nicht nur bei Kindern und Jugendlichen aus (selbst, wenn sie es vielleicht nicht wahrhaben möchten) und in der Folge eine noch größere Sehnsucht nach Sicherheit und tragfähigen Beziehungen. Wer ist da, wenn es hart auf hart kommt? Wo bin ich Zuhause?

Können bei mir Kinder und Jugendliche, Erwachsene ... zuhause sein – also ich meine zuerst bei mir als Person, bei uns als Familie – und auch

in meiner/unserer Wohnung? Finden die Kinder und Jugendlichen ... in unserer Gemeinde ein Zuhause? Weisen wir ihnen den Weg, zu Jesus, bei dem sie wirklich zuhause sind? Schaffen wir Raum und Möglichkeiten zu echter Gemeinschaft mit Gott und miteinander?

*Eine Carmen Reichart,  
Jugendreferentin*

**>>> Fortsetzung folgt!**

**Bibelkreis für Jugendliche – Start: Dienstag, 03. Dezember, 19.30 Uhr bei Carmen  
Kontakt: Carmen Reichart: 0650 400 9512 (NEU!)**

## **Weihnachten im Schuhkarton**

Herzlichen Dank allen, die sich auch heuer an der Geschenkaktion „Weihnachten im Schuhkarton“ beteiligt haben! Die Freude, die wir schenken, kehrt ins eigene Herz zurück.

Die Packerl sind jetzt auf dem Weg nach Bulgarien, wo sie im Rahmen einer Weihnachtsfeier an bedürftige Kinder verteilt werden. Den Kindern wird auch ein Heftchen mit biblischen Geschichten in der Landessprache geschenkt.

Weltweit werden die Kartons in 10 Ländern gesammelt und in etwa 100 Ländern verteilt. Seit 1993 wur-

den so bereits über 100 Millionen Kinder beschenkt.

Es gibt einige fleißige Damen, die das ganze Jahr über für diese Aktion nähen, stricken und basteln. Daher bitten wir um Stoff- und Wollreste, Knöpfe, Bänder, Einzuggummis und Nähseide. Roswitha Brandstätter oder Ingrid Schreiber nehmen diese Dinge gerne entgegen.

Nähere Infos über die Aktion und die Berichte der Verteilung finden Sie auf:



**[www.weihnachten-im-schuhkarton.at](http://www.weihnachten-im-schuhkarton.at)**

---

## ***Reise „Auf den Spuren der Reformation...“***

**12. - 15. Juni 2014**

*Ein verlängertes Wochenende lang dürfen wir uns auf die Spuren von Martin Luther und den Auswirkungen der Reformation begeben. Vom 12. bis zum 15. Juni 2014 (Donnerstag – Sonntag) bietet das Reiseparadies Kastler ein besonderes Wochenende gestaltet zur Festinszenierung von Luthers Hochzeit an.*

*Wir werden uns auf die Spuren der Reformation begeben, die Festinszenierung von „Luthers Hochzeit“ mit Katharina von Bora erleben, Erfurth (Luthers geistige Heimat) kennenlernen und die Wartburg in Eisenach besichtigen. Weiter geht's mit Eisleben und Wittenberg (wo Luthers zum UNESCO-Weltkulturerbe zählendes Geburtshaus steht).*

**Höhepunkte der Reise sind:**

*Erfurt – Eisenach – Eisleben – Wittenberg „Luthers Hochzeit“ – Dessau – Leipzig – Gräfenhainichen – Torgau*

**Preis und Leistungen:**

*Im Richtpreis von 580,- sind die Busreise, Reiseleitung, Nächtigung mit Halbpension und die Eintrittskarte inkludiert.*



**Veranstalter: Reiseparadies Kastler, Linz-Kleinmünchen  
Tel. 0732/312727-0**

**Nähere Informationen und Anmeldungen  
bei Frau Ingeburg Sperr, Tel. 0676/3703669 od. 07259/3469  
Vorläufiger Anmeldeschluss: 31.1.2014**

# Konfi-Freizeit in Windischgarsten



Am Freitag, 11. Oktober packten wir die Koffer in Pfarrer Meißners Auto, die Konfis in den Philippus und los ging's zur ersten Konfifreizeit dieses Jahrganges nach Windischgarsten. Einige kamen später noch direkt von der Wienwoche dazu. Als Betreuer waren außerdem mit dabei: Christina Brandstätter und Heinz-Peter Defner.

Bei den Spielen am ersten Abend hatten wir Gelegenheit, mehr voneinander zu erfahren und bei der anschließenden Nachtwanderung führte uns Pfarrer Meißner sicher durch den Wald, so dass wir wohlbehalten wieder im Freizeitheim ankamen.

Bei Tee und Knabbereien konnten wir uns aufwärmen und den Tag ausklingen lassen.

Mit einer Morgen-Andacht in der Kirche starteten wir gemeinsam in den Samstag.

In den Bibelarbeiten am Morgen beschäftigte uns das Leben von Moses. Nicht nur hierbei waren wir in unserem eigenen Leben angesprochen. Jeder Konfi hat zumindest auch einmal über Ideen und Wünsche für sein Leben nachgedacht und wurde herausgefordert, sein Leben auf jeden Fall auf der sicheren Seite – mit Gott – zu führen.

Am Nachmittag durften wir das herrliche Herbstwetter bei einem Wettbewerb im Seil-

parcours genießen, mit anschließendem Hallenbadbesuch. Nach dem Spielen und Singen am Abend ging es wieder in den Wald, aber diesmal für eine besondere Wanderung; am Ende konnten die meisten Konfis ihren Konfirmationsvers auswendig und jemand meinte auf der Heimfahrt, "den werd ich nie vergessen".

Den Abschluss bildete am Sonntag eine sehr eindrückliche Andacht bei der Kapelle, oberhalb von Windischgarsten gelegen, bei fast sommerlichem Wetter.

Pfarrer Meißner erklärte, dass uns Jesus das Geschenk der Erlösung anbietet; das einzige, was wir tun müssen und können, ist es anzunehmen.

Alle bekamen dann noch ein kleines Neues Testament, das in jede Hosentasche passt - das Fundament für ein ganzes Leben, das ganz gewiss nicht wieder zusammenstürzt, so wie ein Turm aus Holzbausteinen.

Bei diesem abwechslungsreichen Programm blieb allen noch genug Zeit, um auch die schönen Außenanlagen, wie Volleyball- und Fußballplatz zu nutzen.

Ein herzliches Dankeschön an Andrea Maria Meißner und Claudia Brandstätter, die uns bestens versorgt haben. So konnten wir ein tolles gemeinsames Wochenende mit einer schönen Gemeinschaft erleben und waren außerdem sehr beschenkt mit dem Wetter; denn es war sogar Schneefall vorausgesagt gewesen!

Am Sonnagnachmittag, wieder Zuhause angekommen, wollten einige Konfis sogar lieber wieder zurück nach Windischgarsten fahren. Wir freuen uns schon auf die nächste Freizeit mit euch, die im Februar auf Schloss Klaus stattfinden wird.

*Carmen Reichart*



### Rückblick

#### **Bildungswerk-Gottesdienst**

Am dritten Sonntag im September fand in Neukematen, wie schon gewohnt, der EBW-Gottesdienst statt. Ungewohnt war, dass wir eine Frau, Mag. Ingrid Bachler, Fachinspektorin für den evangelischen Religionsunterricht an Höheren Schulen, als Predigerin zu Gast hatten.

Karl-Heinz Edelbauer und seine Musiker begleiteten musikalisch durch den Gottesdienst und begeisterten auch heuer wieder die Besucher mit ihrem vielfältigem Repertoire.

Die Leiterin des EBW Neukematen Bettina Edelbauer gab in ihrer Jahresrückschau einen Einblick in die vielfältige, qualitativ hochwertige Arbeit des EBW Neukematen, wobei die Besucherzahlen eine Bestätigung für die Qualität des Angebotes zeigen. Auch schon zur Tradition geworden ist das anschließende Zusammensitzen. Gulasch- und Kürbiscremesuppe, Kuchen und Kaffee luden die Gottes-

dienstbesucher zu einem gemütlichen Ausklang ein. Ein Dank gilt allen helfenden Händen, besonders jedoch unserer Bettina, die durch ihre ruhige und kompetente Art es immer wieder schafft, ein vielfältiges Programm zusammenzustellen und uns Mitarbeiter zu motivieren.

#### **Benefizkonzert**

Das Vario Streichquartett und der Akkordeonist Yevgenij Kobyakov erfreuten uns am 19. Oktober mit ihrer Musik von Joseph Haydn, Astor Piazzolla und anderen Komponisten. Die harmonische Gesamtheit aus Streichquartett und Akkordeon ließ besonders die Stücke südamerikanischer Komponisten zu einem beeindruckenden Klang erlebnis mit Tango-Rhythmen werden.

Es war ein wunderbarer musikalischer Genuss und wir danken den Musikern, dass sie den Gesamterlös des Konzertes für Ärzte ohne Grenzen zur Verfügung gestellt haben.





### Vorschau

**Samstag, 28. Dezember 2013**

#### **Kripperlroas am Traunsee**

Bei dieser Kripperlroas sind 7 große Krippen in Altmünster und Neukirchen zu bewundern. Prachtstücke sind eine Schwanthalerkrippe aus dem 18. Jht. sowie eine über 100 Jahre alte Familienkrippe mit einer Fläche von 13 m<sup>2</sup>. Sämtliche Krippen sind in Stuben, Vorhäusern oder Nebengebäuden aufgestellt. Gerne geben die Besitzer Auskunft über die Entstehung der Krippen und erzählen manch lustige Anekdote. Eine in der Volkskultur beheimatete fachkundige Krippenführerin wird uns begleiten und uns Einblicke in den Krippenbau geben.

Bei den einzelnen Häusern sind freiwillige Spenden für das Herzeigen der Krippen und die Reinigung der Fußböden gerne gesehen.

Diese Krippenfahrt ist mit 20 Teilnehmern begrenzt. Anmeldeschluss ist der 19. Dezember. Abfahrt: 13:00 Uhr Sporthalle Kremsmünster Anmeldung: Bis 19. Dezember nur bei Erich Dittelbacher, Tel. 0676/7072843

Einkehr: Nach Wunsch

**Mittwoch, 22. Jänner 2014**

#### **Winterwanderung rund um den Hametwald in Sierning**

Einfache Rundtour über hoffentlich tief verschneite Wald- und Wiesenwege mit herrlichem Blick zum Toten Gebirge. Gehzeit ca. 3 Stunden. Treffpunkt: 10:00 Uhr beim Gasthof Bachmayr. Für Februar 2014 gibt es noch kein Programm. Hast Du / haben Sie einen Vorschlag? Auskünfte zu den Wanderungen bei Erich Dittelbacher Tel.: 0676/7072843. Eine Gesamtliste der Wanderungen für 2014 finden Sie auf unserer Homepage [www.neukematen.at](http://www.neukematen.at) unter der Rubrik Bildungswerk, außerdem hängt im Foyer unserer Kirche die Liste aus.

### **Einfach zum Nachhören**



*Unsere Gottesdienste können Sie als mp3-Dateien von unserer Homepage downloaden und dann am Computer anhören.*

[www.neukematen.at](http://www.neukematen.at) – Neueste Livemitschnitte

**Redet, was gut ist,  
was erbaut und was notwendig ist,  
damit es Segen bringe  
denen, die es hören.**

EPHESER 4,29

**MONATSSPRUCH  
FEBRUAR 2014**



# Einladung

zum

## Adventskonzert

**am Sonntag, 1.12.2013, 17:00 Uhr**

**in der evang. Kirche Neukematen**

**Mitwirkende:**

**Sängerrunde Kematen-Piberbach**

**Chor Aufwind**

**Holzbläser Trio**

**Bläsergruppe Say yes**

**Eintritt: freiwillige Spenden**

**Der Reinerlös kommt karitativen Zwecken zugute.**

**Gemütlicher Ausklang.**

**Wir freuen uns auf Ihren Besuch!**

# Biblio-Ausflug „Mit der Bahn zum Bier“

Beate brachte uns mit dem Philippbus nach Gmunden in die „Glitzerwelt des Schmucks“, wo wir uns so richtig austoben konnten. Nach der mittäglichen Stärkung ging es weiter mit dem Zug zur Brauerei Eggenberg. Unter kompetenter Führung erhielten wir einen Einblick in die Kunst des Bierbrauens - wie in den glänzenden Kupferkeseln und blitzenden Stahlbehältern das köstliche

Bier heranreift. Die Verkostung, in gemütlicher, lustiger Atmosphäre, durfte natürlich nicht fehlen. Danach ging es wieder heimwärts. Zum Abschluss saßen wir im Stiftskeller in Kremsmünster zusammen. Ein interessanter und gelungener Tag. Danke, Beate und Christa, für die tolle Vorbereitung und Durchführung.

*Ingrid Wawra*



# 2013

*Wir möchten uns ganz herzlich für die Unterstützung in diesem Jahr bedanken.*

*Lassen Sie sich von unseren Weihnachtsmedien in der stillen Zeit begleiten.*

*Eine gesegnete Weihnachtszeit wünscht Ihnen das Bibliotheksteam!*

leseinitiative      ferienpassaktion      kirchenkaffee      büchertisch      vorlesestunde  
bibliotheksgutschein für taufkinder      lesezeit schenken      weihnachtswünsche  
medienflohmarkt

# Zum Geburtstag ...

# Herzlichen Glückwunsch!



In unserer Gemeinde feiern von Dezember bis Februar folgende Personen einen besonderen Geburtstag:

Alter	Name	Ort	Geburtsdatum
65 Jahre	Larson Glen	Neuhofen	16. 12. 1948
	Oklmann Edeltraud	Eggendorf	12. 01. 1949
70 Jahre	Zillich Linda	Kematen	16. 02. 1944
75 Jahre	Hütmeyer Franz	Schiedlberg	06. 02. 1939
84 Jahre	Schulz Margot	Neuhofen	27. 12. 1929
85 Jahre	Brunner Walter	Piberbach	17. 02. 1929
86 Jahre	Raxendorfer Frieda	Neuhofen	11. 01. 1928
88 Jahre	Schuster Katharina	Rohr	15. 01. 1926
89 Jahre	Schebesch Daniel	Neuhofen	15. 12. 1924
	Wolf Elisabeth	Allhaming	28. 01. 1925
90 Jahre	Schaffrath August Sen.	St. Marien	01. 12. 1923
97 Jahre	Schwartz Irmtraud	Piberbach	19. 12. 1917



## Getraut wurden:

Harald Söllradl und Evelin Roithmeier aus Piberbach.



## Getauft wurden:

Sebastian Haiböck, Sohn von Manuel und Sandra Haiböck aus Neuzeug.

Jasmin Schneider, Tochter von Ing. David und Stefanie Schneider aus Neuhofen.

Melanie Humer, Tochter von Jennifer Humer und Robert Sighart aus Neuzeug.

Sarina Neubauer, Tochter von Verena Neubauer und Denis Rach aus Neuhofen.

Greta Penzenauer, Tochter von Mag. Teresa Penzenauer und Martin Poscher aus Neuzeug.

Randy Ronald Mayer, Sohn von Ronald und Manuela Mayer aus Thening.

Sarah Schlader, Tochter von Peter und Claudia Schlader aus Waldneukirchen.

Benjamin Nußbaumer, Sohn von Andrea Nußbaumer und Thomas Biebl aus Behamberg.

Ariane Meisleder, Tochter von Michaela Meisleder und Dr. Ferdinand Luger aus Neuhofen.

Valentina Blettlinger, Tochter von Stefan und Alexandra Blettlinger aus Kematen.



## Beerdigt wurde:

Herr Ernst Lechner aus Neuhofen im 90 Lj.

Frau Katharina Emrich aus Neuhofen im 90 Lj.

Frau Waltraud Hagmüller aus St. Marien im 71 Lj.

Frau Irma Beck aus Steyr im 79. Lj.



## Der Schneekristallforscher

Titus Müller  
Adeo-Verlag,  
1. Auflage (September  
2013)  
ISBN: 978-3942208079

Wilson Bentley sammelt Schneeflocken.  
Für ihn sind sie Wunder von atemberaubender  
Schönheit.  
Manche halten ihn deswegen für einen Spinner.  
Doch für Mina, die ihn und seine Arbeit mehr und  
mehr bewundert,  
wird er zu einem Reiseführer in eine andere Welt.

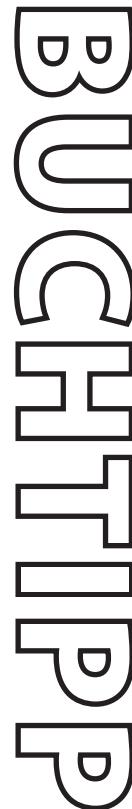


Eine auf wahren Begebenheiten basierende Erzählung.

Erhältlich in:



4600 Wels, Dr. Schauer Straße 26  
Telefon 07242 65 745  
Mo. - Fr. 9 - 12.30, 14 - 18, Sa. 9 - 12



## Für Sie erreichbar

Pfarrer Andreas Meißner

Tel. 07228 8140-12 (dienstlich)

Tel. 07228 8140-5 (privat)

Pfarrkanzlei Elisabeth Walter-Edelbauer

Montag, Dienstag, Donnerstag  
und Freitag von 08.30 – 11.30 Uhr  
Tel. 07228 8140-11 • Fax 07228 8140-4

Jugendreferentin Carmen Reichart

Tel. 0650 400 9512

eMail evang.pfarramt@neukematen.at

Internet www.neukematen.at

Bibliothek Tel. 07228 8140-15 bzw.

bibliothek@neukematen.at

(geöffnet am Sonntag 9.30 - 11.30 und  
Donnerstag 17.30 - 18.30)

Kurator Dr. Dieter Paesold,

Tel. 0664 615 5920

dieter@paesold.at

Organist Alfred Obermayr, Tel. 07228 8193

## Impressum

Medieninhaber, Herausgeber und Redaktion:

Ev. Pfarrgemeinde A.B. Neukematen,  
Helmut Brandstätter, Dieter Paesold  
A-4533 Piberbach, Brandstatt 46

Layout: Joachim Schwendtner, Piberbach

Druck: print-it, Leonding.

Bankverbindung: Sparkasse Neuhofen

BLZ 20326

KontoNr. 0000-015008

**Redaktionsschluss für Folge 136: 5. 2. 2014**

Beiträge bitte zeitgerecht per Mail an:

helmut.brandstaetter@a1.net oder

evang.pfarramt@neukematen.at

# ***Andreas Meißner – Geburtstagskonzert***



Österreichische Post AG Info.Mail Entgelt bezahlt.